

POLLY SCHLOTTERMOTZ



Lucy Astner

PLANET!

Polly mochte Tante Winnie, keine Frage. Aber was sie mit diesem potzblitzbescheuerten Zahn zu tun haben sollte, konnte sie sich beim besten Willen nicht vorstellen.

Papa seufzte. »Sagst du es ihr, Antonia?«

Mama blickte ihn empört an. »*Ich?* Wieso *ich?* Sie ist schließlich auch *deine* Tochter!«

»Aber das Problem liegt ganz eindeutig in *deiner* Familie! Oder ist Winifred etwa *meine* Tante?«

»Fangt jetzt bloß nicht wieder an zu streiten!«, fuhr Polly wütend dazwischen. Langsam wurde ihr die Sache zu blöd. »Es ist doch nur ein doofer Zahn! Und Tante Winnie hat damit rein gar nichts zu tun!«

Mama und Papa wechselten einen Blick. Dann griff Mama nach Pollys Hand.

»Polly, ich weiß wirklich nicht, wie ich es dir sagen soll, aber ...« Sie seufzte.

Jetzt bekam Polly tatsächlich Angst. Wenn

Mama keine Worte fand, dann musste es etwas sehr, sehr Schreckliches sein!

»Aber was?« hakte Polly nach. Ihre Kehle war staubtrocken.

Mama und Papa sahen sich noch einmal hilflos an, dann fasste sich Mama ein Herz.

»Tante Winnie ist ein Vampir.«

»Ein *Vampir*?!« Polly musste laut lachen. Sie hatte mit allem Möglichen gerechnet, aber sicher nicht mit einem dummen Scherz. »Klar, Mama!«, kicherte sie übermütig. »Und du bist die Kaiserin von Nimmerland und Papa ist ein Seeräuberking und ich, ich bin die Prinzessin auf der Erbse!«

»Nein, Polly-Schatz«, sagte Papa ernst. Er lachte nicht mal ein klitzekleines bisschen. »Du bist wahrscheinlich auch ein Vampir. Genau wie Winifred.«

»Ich bin auch ein Vampir?« Polly starrte ihre Eltern ungläubig an und wartete darauf, dass sie endlich in ein herzhaftes Lachen

ausbrechen würden. Aber Antonia und Cornelius Schlottermotz sahen ihre Tochter nur betroffen an und nickten gleichzeitig mit den Köpfen wie zwei traurige Wackeldackel.

Polly konnte es einfach nicht glauben. Das hier musste ein Scherz sein!

»Habt ihr vielleicht Fieber? Es *gibt* keine Vampire! Nicht in echt!«

»Doch, in Mamas Familie gibt es sehr wohl Vampire.« Papa warf Mama einen vorwurfsvollen Blick zu.

»Und warum ist Mama dann bitte kein Vampir?«

Mama stieß einen Seufzer aus. »Diese Vampirsache ist kompliziert. Bisher gab es in jeder Schlottermotz-Generation einen Vampir. Aber weil bei mir und meinen Cousins keiner dabei war, dachten wir, es sei vorbei.«



Papa beugte sich vor und schob vorsichtig Pollys Oberlippe hoch. »Offenbar hat sich deine Mutter geirrt ...«

Jetzt reichte es aber! Verärgert sprang Polly auf und schlug Papas Hand von ihrem Mund. »Ich *will* kein Vampir sein! Und ich *bin* auch kein Vampir! Ich bin ein ganz normales Mädchen! Potzblitz!«

Bevor Mama und Papa etwas erwidern konnten, stampfte Polly aus dem Wohnzimmer. Sie war so zornig, dass sie das Gefühl hatte, die Wände würden bei jedem Schritt beben. Und tatsächlich fielen Lottis Salamischeiben reihenweise von der Wand. Doch als Polly eindrucksvoll mit der Tür knallen wollte, um Mama und Papa zu zeigen, wie wütend sie dieser Blödsinn machte, geschah etwas noch Merkwürdigeres: Plötzlich hielt sie die Tür in der Hand! Nicht nur den kleinen Türknauf, nein, die *ganze* Tür! Am Stück! Mit den Scharnieren!

Irgendwie musste Polly sie aus dem Türrahmen gerissen haben ...

Mama und Papa waren viel zu sprachlos, um zu schimpfen. Sie starrten nur die große, schwere Eichentür an, die Polly mühelos mit der rechten Hand über ihrem Kopf in die Luft hielt.

Und das war der Moment, in dem auch Polly klar wurde, dass sie wohl doch kein *ganz normales* Mädchen war ...